

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Officer: 120 O Washingtonstr.

Indianapolis, Ind., 28. November 1883.

Der Handels-Dollar.

Aus Washington wird berichtet, daß sich der Präsident und sein Cabinet lebhaft mit der Frage über das Schicksal des Handelsdollars beschäftigen. Der Schatzminister empfiehlt die Umstellung der Münzen gegen dollartige Dollars der Ver. Staaten und Umprägung der erstenen in letztere. Dies würde einer Baar-Einführung des Handelsdollars gleichkommen und einen Verlust für das Schagam infosofern verursachen, als letzteres Silber in Barren billiger kaufen kann, als wenn es für einen Handelsdollar herauftrete. Trotzdem werden für ein solches Verfahren folgende Gründe angeführt: Die Regierung hat zwar wiederholt erklärt, daß die Handelsdollars lediglich von Privaten und nicht den Handel mit China geprägt werden, und daß sie nichts als Regierungsgeld sind, aber gleichzeitig durch Erlass vom 12. Februar 1873 angeordnet, daß diese Münzen bei Zahlungen bis zur Höhe von \$5 00 als legales Zahlungsmittel angesehen werden und gelten sollen. Damals war der Handelsdollar, dem Wert des Silbers entsprechend, \$1.04 in Gold wert. Die rasche Entwertung des Silbers verminderte den Wert des Handelsdollars, der Handel wies denselben als Zahlungsmittel zurück, und dem allgemeinen Verlangen, ihn außer Circulation zu führen, gab Samuel J. Randall am 8. Mai 1876 durch den Antrag Ausdruck: der Handelsdollar sollte zu seinem Betrage mehr als legales Zahlungsmittel gelten und der Schatzminister sollte die Prägung derselben in der Weise einschränken, daß nicht mehr geprägt würden, als für den auswärts Handel erforderlich sei.

Der lehre Congress fügte in der Angelegenheit am 19. Juni 1882 den Beschluß den Schatzminister bis zum 1. Juli 1884 zu ermächtigen, in sämtlichen Münzen die Handelsdollars gegen solche Dollars der Ver. Staaten, die in Gemäßigkeit des Gesetzes vom 28. Febr. 1873 ausgeprägt sind, auszutauschen, die eingehenden Münzen in Standard Dollars umprägen zu lassen, und die erforderlichen Einfüsse an Silberbarren entsprechend zu beschränken. Der Senat verwies diesen Beschluß des Hauses an sein Finanzkomitee, doch hat letzteres nie Bericht in der Sache erstattet.

Gegen eine solche Umtauschung des Handelsdollars wird gewiß mit Recht geltend gemacht, daß sich der bei Weitem größte Theil dieser Münzen zur Zeit in den Händen von Spekulanten befindet, welche durch die Eintauschung ein ganz namhaftes Geschäft machen würden. Dieselben haben für die Münzen durchschnittlich nicht mehr als 85 bis 90 Cents bezahlt und würden sonach an jeder 10 bis 15 Cents verdienen und damit auf Kosten des Landes einen Gewinn einstreichen, den sie tatsächlich den kleinen Leuten, von denen sie die Münzen kaufen, abgejagt haben.

Man kann nicht leugnen, daß die letztere Erwägung gegen den angeblich von Herrn Folger beabsichtigten Antrag spricht, während die von anderer Seite gegen eine derartige Maßregel geltend gemachten Gründe ernstliche Beachtung nicht verdienen. Dieselben geben nämlich von den Silberlönigen des Westens aus, die recht wohl wissen, daß sie um so viel weniger Silber an die Münzen verkaufen können, als aus den Handelsdollars Metall für die Herstellung der Standard-Dollars gewonnen wird. Das Interesse der Silberlönige sollte den Congress bei der Erwägung der Angelegenheit gerade so sehr lassen, wie dasjenige der Spekulanten in den großen Städten des Ostens.

Unsere Industrie in Corea.

Wie Wong-Ji, der Bruder und außerordentliche Bevollmächtigte des Kaisers von Corea, Lo Koang-Pom, den Sekretär und noch ein Mitglied der Gesandtschaft, sowie Ensign Foulk, der Dolmetscher derselben, erwarteten in New York die Abfahrt des Kriegsschiffes "Trenton", welches dieser Tage nach Gibraltar und Marokko in See stechen wird. Die Coreaner sind mit der Aufnahme, die sie hier gefunden, und mit ihrem Aufenthalt in den Ver. Staaten in hohen Grade zufrieden, und nur der eine Umstand beeinträchtigt diese Stimmung, daß sie nicht reichlich genug mit Geld verfehlten sind, um alle die Einfüsse machen zu können, welche ihnen begegnen werden. Der Gesandte hatte sich mit der vertraulichen Anfrage an Admiral Schufeld gewendet, ob er nicht auf eine von ihm in amtlicher Eigenschaft auszustellende Anweisung eine Summe von ca. \$10.000 erheben könne.

Dieselbe führt das große Staatsiegel bei sich und dessen Abdruck auf die Anweisung wußt die letztere in Corea selbst zu einem ebenso guten Werthaupapier machen, wie das hierzulande ein Bond der Ver. Staaten ist. Trotzdem hatte es Schufeld für seine Pflicht gehalten, darauf aufmerksam zu machen, daß die große Entfernung von Corea den Abschluß eines derartigen Geschäftes möglicherweise erschweren werde und der Gesandte hat daraufhin die Angelegenheit nicht weiter berührt. Hierauf bekränkt sich Alles, was früher in Washington von einer Geldverleihung der coreanischen Gesandtschaft gemunkelt wurde. Dieselbe hat Saoul, die Hauptstadt von Corea, mit \$30.000 in coranischen Gold- und Silbermünzen verlassen und diese Summe teils in Yokohama, teils in San Francisco in amerikanisches Geld umgesetzt. Die Ergebnisse unserer Industrie erwarten in Veränderungen vor. Die Geschäftse

Von Wong-Ji eine solche Rauflust, daß er die Anhäufung der verschiedenen landwirtschaftlichen Geräte, Hauseinrichtungen, Teppiche und von Gegenständen des Luxus anordnete; er beabsichtigte noch weit bedeutendere Einfüsse, sonach lehnte aber aus Rücksicht auf die Kosten der Rückreise nicht auszuführen.

Die von den Coreanern angeschafften Artikel werden zunächst im Museum ausgestellt werden, welches der Kaiser als Votaf für die in Saoul zu begründende ständige Ausstellung von Erzeugnissen der amerikanischen Industrie bestimmt hat, sie werden also gewiss gemacht, den Grund zu dieser Ausstellung legen. Außerdem haben bereits zahlreiche Fabrikanten sich bereit erklärt, die Ausstellung in Saoul mit Erzeugnissen ihrer Fabriken zu beschicken. Die coreanische Regierung hat in Shanghai einen Europäer zu ihrem Agenten ernannt und damit beauftragt, alle für die Ausstellung bestimmten Transporte in jener Hafenstadt in Empfang zu nehmen und für deren sichere Weiterbeförderung nach Saoul zu sorgen. Ensigl spricht die Überzeugung aus, daß die erwähnte Ausstellung unseren Fabrikaten schnell Eingang nach Corea verschaffen werde.

Leichteres umfaßt bekanntlich die nordöstlich an China grenzende Halbinsel von Ost-Asien, welche im Osten von der japanischen See begüßt und von der japanischen Insel Kienkuo durch die Straße von Corea getrennt wird. Die Zahl der Einwohner wird auf 9 Millionen veranschlagt, das Reich steht in einer Art Tribunalsverhältnis zu China, ist aber dem Auslande gegenüber unabhängig. Das Land ist in 8 Provinzen oder Provinzen und diese sind in 41 Kreise oder Distrikte mit 33 Städten ersten, 38 zweiten und 70 dritten Ranges getheilt:

Zum Innern.

Die wissenschaftliche Beobachtung, zu welcher die Expedition des Ver. Staaten - Lieutenants Ray nach Point Barrow im Eismeer ausgedrungen worden war, wurde von vier Gelehrten besorgt, welche mit Ray nach San Francisco zurückkehrten und nun die Bekanntmachung des ihnen versprochenen Gehaltes auf 2 Jahre erwarteten. Diese Zahlung ist zwar vom Congress bewilligt, aber von dem Flotten- oder aber vom Wetterignal - Departement noch angezweifelt.

Private Personen könnten freilich den Armen helfen, wenn sie dazu Neigung verpriesen, aber die organisierte Gesellschaft sollte unter keinen Umständen eingeschreiten. Möglicherweise kann man nur die Dinge ihren Lauf nehmen lassen! Mit der Zeit beseitigen sich alle Unschäden von selbst.

Diese Ansicht geht von dem richtigen Grundsatz aus, daß das Land am besten regiert wird, welches am wenigsten regiert wird. Sie ist der schärfste Gegenzug zu der mittelalterlichen Staatsweise, die den Einzelnen gar keine Bewegungsfreiheit gönnt und ihn den unvernünftigsten Beschränkungen unterwarf.

Gerade in Folge dieser Bedürfnisse bildet sich die Ansicht heraus, daß mit der Befestigung aller ländlichen Schranken die angenommene natürliche Gleichheit der Menschen wiederhergestellt werden würde. Von Geburt aus, erstlässt die revolutionären Philosophen des vorigen Jahrhunderts, auch alle Menschen gleich. Nur weil man den Einen fördert, den Anderen hemmt, werden sie im späteren Leben einander ungleich. Wäre es möglich, alle Kinder von der Stunde der Geburt an so gleichmäßig zu erziehen, so wären sicher nicht die geringsten geistigen Unterschiede an ihnen bemerkbar.

Weil das nun aber doch nicht angenehm ist, soll die Gesellschaft wenigstens Menschen etwas in den Wieg legen. Völker können f. e. Entwicklung nach allen Seiten hin!

Ihre lächerlichen Voraussetzung von der angeborenen Gleichheit der Geister, welche entstehen, behält diese Lehre noch immer so viele Wahrheiten, daß sie um die Mitte dieses Jahrhunderts zum Evangelium der fortgeschrittenen Staatsphilosophie erhoben wurde. Dazu kam dann, daß man im wirthschaftlichen Leben der Völker gewisse so künstlich bleibende Erscheinungen entdeckt hatte, die man nun gleich den Naturgesetzen an die Seite stelle. Sofort folgerte man weiter, daß diese wirthschaftlichen Gesetze, wie die Gesamtheit und gar unterworfen sei, daß jedes Zuiderhanden schlimme Folgen habe und die Gesellschaft daher nichts besseres tun könne, als es jedem einzelnen Mitglied überlassen, sich mit den erkannten oder untersuchten Naturgesetzen des Handels nach bestensraten abzufinden. Daß sollte die freie Entwicklung seines Charakters im übrigen Leben der Kompl. um's Datein ist. Ohne Einmischung von Seiten des Staates sollten die Menschen mit einander kämpfen und ringen, der Starke den Schwachen bei Seite schließen und der Stärkste am Ende die Oberhand behalten. Dann würden sich schon alle Schwachen von selbst vereinigen und den Bedrückten stärken. Denn Alles regelt sich von selbst.

Wohn diese Lehre in ihren äußersten Schlussfolgerungen führt, er sieht man aus den oben angeführten Bemerkung des Professors Fawcett, so kann man sagen, daß die britische Regierung lieber Milliarden von Indianern verbrennen lassen, als ihnen Nahrung zu führen oder gar Eisenbahnen für sie bauen und sie aus ihrer durch Nachfrage entstandenen Verknappung herausreissen versuchen sollte. Im wirthschaftlichen Leben der civilisierten Nationen aber ist die Theorie doch unhaltbar, weil die Gelegenheit hier aufpassung fehlt. Die Wirtschaftsweise kann sich im Laufe von Jahrtausenden ihrer Umgebung anpassen, das hier kann mit der Zeit ein Fall oder Fäller annehmen, das ihm Schutz gegen seine Feinde verleiht, nicht aber kann die civilisierte Gesellschaft immer wieder auf der Stelle ihre Grundlagen verändern, wenn beispielweise an die Stelle der Hand die Dampfmaschine tritt, die wieder durch Elektricität verdrängt wird u. s. w. In der Natur kommen in Missionen von Jahren keine wesentlichen Veränderungen vor. Die Geschäftse

wachsen gewissermaßen in die Naturgesetze hinein. Dagegen wechselt das wirthschaftliche Leben seine Formen oft in einer einzigen Generation. Sollen nun alle Dienstleistungen untergeben, die sich nicht bald in das Neue hineinfinden können?

Ferner verbietet der Staat bis zu einem gewissen Grade die Selbstschaffung, auch im wirthschaftlichen Leben. Es schützt das Eigentum mit Gewalt, hat also auch dafür zu sorgen, daß der Verbrauch nicht in ein Bedürfnismittel ausarten kann. Die Arbeiter, nicht nur in London, sondern in allen Großstädten, werden immer mehr zusammengezängt, weil die Besitzer des Grund und Bodens unerschwingliche Kauf- und Mietpreise fordern. Je größer und reicher die Arbeiter durch ihr Zusammenströmen und die Tätigkeit einer Stadt machen, um so mehr haben sie unter dem Wohnungsleben zu leiden. Die Städte wachsen so schnell, daß es nicht möglich ist, sie wohnlich einzurichten, ohne daß die Regierung sich sehr energisch einmischt. Sie sorgt durch Zwangsmaßnahmen für Pflege, Wasserleitung, Kanalisation und Paris. Sie erlaubt auch baupolizeiliche Vorrichtungen. Es ist nicht einzusehen, warum sie nicht ebenso gut dem polnischen Bürgertum folgen sollten, wie sie es nicht erlaubt, daß innerhalb gewisser Grenzen feuerunfsichere Gebäude errichtet werden. Durch leichte Vorrichtung schützt sie das Eigentum. Der Schutz von Gefundenen, Sittlichkeit und Leben aber ist doch sicherlich unglaublich wichtiger. Kein "Mauriergesetz des Handels" schreibt vor, daß die große Masse elend verkommen muß.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus

New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus

New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus

New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus

New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

Sol. Rockwell sagt: "Es kostet fürchterlich viel Geld, das Executive gebäude in der Bundesstaatshauptstadt zu halten, wenn man aber denkt, daß durchschnittlich 500 Neu-gerige täglich dasselbe besuchen, daß jeder von ihnen, wenigstens auf einem der Stühle gesessen haben will, und die kostbaren Vorhänge u. dergl. durch die Finger zielet läßt, so ist die schnelle Abnutzung der Einrichtung nicht mehr auffallend."

Herr Theodore Thomas ist dieser Tage von Wien aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß Frau Friederike Materna, sowie die Herren Hermann Wintermann und Emil Scarpa auf die ihnen gemachten Offeraten, in 50 Aufführungen Wagner'scher Meister in den Ver. Staaten aufzutreten eingehen. Diese Künstler sind die bedeutendsten Dichter Wagner'scher Rollen und haben 1876 in Bayreuth, sowie auf dem Wagner-Fest in London mitgewirkt. Ihr erstes Auftritt wird am 14 April 1884 in Boston stattfinden, von wo aus

New York, Brooklyn, Philadelphia, Washington, Baltimore, Pittsburgh, Cincinnati, Memphis, Atlanta, New Orleans, St. Louis, Kansas City, Minneapolis, Chicago, Buffalo, Toronto und Montreal besucht werden. In Cincinnati und Chicago wird ihr Auftritt mit den Mai-Musikfesten zusammenfallen.

alle Leser Dumas' je einen Centime dazu beigetragen hätten, die Statue, meine Herren, ist die eines großen Thoren, der in seinem Frohsinn und seiner Heiterkeit mehr gefunden Menigenverstand und wahre Weisheit besaß, als wir Alle zusammen. Sie ist das Bild eines Unregelmäßigen, welches die Regel beschaut hat, eines Lebemanns, der allen Arbeitenden als Muster galante, politischen und kriegerischen Abenteuern nachzog, der allein mehr studiert hat, als die Insassen von drei Beneckter-Klöster.

Alle Sorten Fleisch, sowie alle Arten

Wurst, Bratwurst, Knoblauchwurst, Knackwurst etc.

Man frischt vor, oder ertheilt seine Rats-

träge per Telefon.

Neuer Fleisch-Markt

GEBR. SINDLINGER,

47 Nord Illinois Str. (neben Luhn's Grocery.)

Alle Sorten Fleisch, sowie alle Arten

Wurst als: Mettwurst, Knoblauchwurst, Knack-

Wurst, Wiener-Wurst, Blutwurst etc.

Man frischt vor, oder ertheilt seine Rats-

träge per Telefon.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte !

Neuester Fäcon soeben ange-

kommen.

Billige Preise !

Gute Bedienung !

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Damen-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Schuhe und Stiefel

findest man in